

Akademiegespräch widmet sich der Kultur des offenen Austauschs

Schwerte. Zum dritten Mal hat das Netzwerk Akademien Schwerte zum Akademiegespräch ins Schwerter Rathaus eingeladen. Unter dem Titel „Vom Krawall zum Dialog – Über die Kultur des offenen Austauschs“ stand die Frage im Mittelpunkt, wie gesellschaftliche Debatten geführt werden und welche Rolle Verletzlichkeit und öffentliche Empörung dabei spielen.

Bürgermeister Dimitrios Axourgos eröffnete den Abend. „Eine demokratische Gesellschaft lebt nicht davon, dass alle einer Meinung sind. Sie lebt davon, dass wir auch dann miteinander im Gespräch bleiben, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind.“ Kerstin Graher, Leiterin der Evangelischen Akademie Villigst, führte anschließend in den Abend ein und übernahm die Moderation.

Vortrag über freie Rede und öffentlichen Diskurs

Den zentralen Impuls gab Prof. Dr. Maria-Sibylla Lotter, Professorin für Philosophie mit den Schwerpunkten Ethik und Ästhetik an der

Ruhr-Universität Bochum. In ihrem Vortrag „Opfer – Verwundbarkeit als Selbstbild“ beschäftigte sie sich mit der Frage, warum freie Rede und öffentlicher Diskurs zunehmend unter Druck geraten. Dabei ging es auch um den gesellschaftlichen Umgang mit Verletzlichkeit und öffentlicher Empörung sowie um die Folgen für die Meinungsfreiheit. Im Anschluss an den Vortrag gab es Gelegenheit für Gespräche und Diskussionen. Prof. Willfried Roth-Schmidt von der Internationalen Musikakademie Ruhr begleitete den Abend musikalisch mit Werken von Igor Stravinsky. Das Netzwerk Akademien Schwerte wurde von der Stadtverwaltung initiiert. Ihm gehören die Evangelische Akademie Villigst, die Katholische Akademie Schwerte und die Internationale Musikakademie Ruhr an.

Mit gemeinsamen Veranstaltungen wie den Akademiegesprächen will das Netzwerk die unterschiedlichen Bildungsangebote in Schwerte zusammenbringen und den Austausch über aktuelle gesellschaftliche Themen fördern.



Der Bürgermeister von Schwerte Dimitrios Axourgos eröffnete den Abend. FOTO STADT/NEUMANN

Leserforum

Martin Fischer zu unserem Artikel „Sticker mit rechten Parolen: Fraktionen erstatten Anzeige“ (3.9.):

Eine unqualifizierte Aktion

In meiner Eigenschaft als politisch denkender Mensch

stellt sich mir die Frage: Wenn eine nicht demokratische Partei ein Büro hätte, würde dann dort auch so eine unqualifizierte Aktion stattfinden? Ich glaube nicht. Mächtige nur dazu sagen: Narrenhände beschmieren Tische und Wände, egal welcher Art.

Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schreiben Sie uns – jedoch nicht mehr als 1.100 Zeichen inklusive Leerzeichen. Kürzungen behalten wir uns vor. Einsendungen mit Anschrift und Telefonnummer bitte an: schwerte@lensingmedia.de

Glückwünsche

Am heutigen Samstag (5. September) haben Geburtstag:
73 Jahre: Annette Redegeld
89 Jahre: Josef Hellebrand

Und am morgigen Sonntag (6. September) hat Geburtstag:
98 Jahre: Wilhelm Lissner

Diamantene Hochzeit fei-



Das 1871 aus Spenden errichtete Kriegerdenkmal steht am Postplatz vor der Neuen Apotheke in Schwerte und erinnert an zwölf gefallene Soldaten der Kriege von 1866 und 1870/71. Es besteht aus einer Blausteinsäule auf einem Backsteinfundament, der Adler ist aus einem Kunststoff gefertigt.

Auf Spurensuche – was die Denkmäler der Stadt erzählen

Schwerte. Sie stehen auf Friedhöfen, an Straßen oder auf Plätzen – und erzählen von Krieg, Verfolgung und der Stadtgeschichte. Unsere Fotos zeigen einige besondere Denkmäler und ihre oft wenig bekannten Hintergründe. FOTOS TERESA MOORMS



Der jüdische Friedhof liegt am Nordwall. Sein ältester erhaltener Grabstein stammt aus dem Jahr 1762, unklarlich erwähnt wurde die Begräbnisstätte erstmals 1796. Heute sind noch 78 Grabsteine erhalten.



Gedenkstätte am früheren Eisenbahn-Ausbesserungswerk in Schwerte-Ost an der Ernst-Gremler-Straße. Hier befand sich 1944/45 ein Außenlager des KZ Buchenwald.



Der Gedenkstein auf dem Friedhof Ergste erinnert an 57 sowjetische Bürger und 42 Kriegstote verschiedener Nationen.



Die jüdische Begräbnisstätte liegt auf dem Friedhof Ergste. Erhalten sind 13 Grabsteine.



Das Kriegerdenkmal am Ortsrand von Ergste an der Straße „Am Ehrenmal“ erinnert an Ergster Kriegstote von 1870/71 sowie aus den beiden Weltkriegen.

Anzeige

Anzeige

20%
Rabatt mit
Gutschein
RN20

Oktoberfest
Dortmund

TICKETS & TISCHE: WWW.DAS-DORTMUNDER-OKTOBERFEST.DE

DORTMUNDER OKTOBERFEST

25.09. bis 17.10.
DORTMUND
REVIERPARK WISCHLINGEN